

## Professionelle Hilfe erhalten Sie bei den nachfolgend aufgeführten Adressen:

- **Städt. Beratungsstelle Aplerbeck**  
Wittbräucker Straße 1, 44287 Dortmund  
Tel. (0231) 45 60 13
- **Städt. Beratungsstelle Brackel**  
Asselner Hellweg 103, 44319 Dortmund  
Tel. (0231) 27 55-4/-5
- **Städt. Beratungsstelle Eving**  
Evinger Platz 2-4, 44339 Dortmund  
Tel. (0231) 50-2 54 70
- **Städt. Beratungsstelle Hörde**  
Alfred-Trappen-Straße 39, 44263 Dortmund  
Tel. (0231) 42 30 17
- **Städt. Beratungsstelle Hombruch**  
Harkortstraße 36, 44225 Dortmund  
Tel. (0231) 71 70 51
- **Städt. Beratungsstelle Lütgendortmund**  
Werner Straße 10, 44388 Dortmund  
Tel. (0231) 6 78 11
- **Städt. Beratungsstelle Mengede**  
Bodelschwingher Straße 131, 44357 Dortmund  
Tel. (0231) 37 20 88 und 3 76 25
- **Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**  
Klosterstraße 16, 44135 Dortmund  
Tel. (0231) 8 49 44 80
- **Beratungsstelle des Sozialdienstes Kath. Frauen (SKF)**  
Joachimstraße 2, 44147 Dortmund  
Tel. (0231) 86 10 85 15
- **Beratungsstelle Westhoffstraße**  
Westhoffstraße 8, 44145 Dortmund  
Tel. (0231) 84 03 40
- **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**  
Hesseweg 24, 44328 Dortmund  
Tel. (0231) 23 90 83
- **Beratungsstelle der AWO**  
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund  
Tel. (0231) 9 93 42 22
- **Deutscher Kinderschutzbund**  
Lambachstraße 4, 44145 Dortmund  
Tel. (0231) 84 79 78-0
- **Dortmunder Mitternachtsmission e.V.  
„Hilfen für Kinder und Jugendliche in der Prostitution“**  
Dudenstraße 2-4, 44137 Dortmund  
Tel. (0231) 14 44 91
- **Frauenberatungsstelle**  
Kronprinzenstraße 26, 44135 Dortmund  
Tel. (0231) 52 10 08
- **Frauenhaus**  
Postfach 500234, 44202 Dortmund  
Tel. (0231) 80 00 81
- **Jugendschutzstelle**  
Münsterstraße 57, 44145 Dortmund  
Tel. (0231) 86 10 85-11
- **Kinderschutz-Zentrum Dortmund**  
Gutenbergstraße 24, 44139 Dortmund  
Tel. (0231) 20 64 58-0
- **Kinder- und Jugendtelefon**  
Tel. 08 00-1 11 03 33
- **Krisenzentrum Dortmund**  
Wellinghofer Straße 21, 44263 Dortmund  
Tel. (0231) 43 50 77
- **LWL-Klinik-Dortmund/Elisabeth-Klinik**  
Institutsambulanz, Marsbruchstraße 162 a, 44287 Dortmund  
Tel. (0231) 91 30 19-0
- **In Fällen von akuter Kindeswohlgefährdung rufen Sie bitte die Notrufnummer des Jugendamtes  
☎ (0231) 50-1 23 45 (24 Stunden erreichbar) an.**

**Herausgeber:** Stadt Dortmund, Jugendamt/Koordinierungsstelle  
„Hilfen bei sexueller Gewalt“, Töllnerstraße 4, 44135 Dortmund, in Zusammenarbeit mit  
AG § 78 „Hilfen bei sexueller Gewalt“  
**Redaktion:** Klaus Burkholz (verantwortlich), Alfred Hennekemper, Erika Hiby-Schaal  
**Fotos:** trepavica/photocase.de, Tachikoma/photocase.de  
**Kommunikation, Layout und Druck:** Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur – 08/2013  
www.jugendamt.dortmund.de

# Die Not der Kinder bei sexueller Gewalt

Stadt Dortmund  
Jugendamt



# Was können Betroffene und Familien tun?

## **Sie können eine Menge tun,**

wenn Sie als Eltern oder Sorgeberechtigte vom sexuellen Missbrauch eines Kindes erfahren: Glauben Sie dem Kind. Die Erfahrung zeigt, dass Mädchen und Jungen sich in der Regel Missbrauch nicht ausdenken. Versichern Sie dem Kind, dass es richtig war, über den Missbrauch zu sprechen. Bleiben Sie ruhig, denn dann können Sie Panik und Bestürzung vermeiden, die das Kind nur belasten und zum Schweigen bringen werden. Loben Sie Ihr Kind, wenn es sich traut, über die sexuellen Übergriffe zu sprechen. Nehmen Sie sich viel Zeit und hören genau zu. Ermutigen Sie Ihr Kind zu erzählen, was vorgefallen ist, aber bohren Sie nicht nach.

## **In Not geratene Kinder senden Signale aus,**

die auf ihre Situation hinweisen. Da sie über erlebte sexuelle Übergriffe oft nicht sprechen können, rufen sie mit vielfältigen Symptomen um Hilfe. Aber es gibt nur wenige eindeutige Zeichen. Bei allen Änderungen und Auffälligkeiten im Verhalten eines Kindes kann sexueller Missbrauch eine mögliche Ursache sein. Die beobachteten Auffälligkeiten können aber auch Ausdruck einer schwierigen Gesamtsituation des Kindes sein. Übereilte Schritte sind nicht hilfreich. Holen Sie sich die Unterstützung von Fachleuten und überlegen Sie gemeinsam, was Sie für Ihr Kind tun können. Entscheidend für Kinder ist, dass Sie ihnen glauben, sie schützen und ihnen helfen.

## **Machen Sie dem Kind keine Vorwürfe,**

wenn es Ihnen nicht sofort vom Missbrauch erzählt hat. Versichern Sie dem Kind, dass es keine Schuld am Vorgefallenen hat. Verantwortlich ist ausschließlich der Täter/die Täterin. Rechnen Sie damit, dass Sie den Täter oder die Täterin kennen. Stellen Sie den Täter oder die Täterin nicht gleich zur Rede. Er oder sie wird ohnehin alles leugnen. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind nicht weiter missbraucht wird. Bleiben Sie nicht allein. Bei Fachleuten finden Sie Hilfe und Verständnis für Ihre Situation.